

Parteilbens jeder marxistisch-leninistischen Partei zur Durchsetzung der Generallinie.

IV

Die Generallinie — das ist für uns das vom VI. Parteitag beschlossene Programm, das sind die auf den Plenartagungen des ZK gefaßten Beschlüsse zur Durchführung des Programms — setzen wir um so erfolgreicher in unser sozialistisches Leben um, je besser wir lernen, uns das notwendige politische und fachliche Wissen anzueignen, die Erfahrungen und Menschenkenntnisse der älteren Parteikader mit dem Elan der Jungen zu verbinden.

Die Wahlen zu den leitenden Parteiorganen beweisen, daß wir die Leninschen Prinzipien der Kaderauswahl schon recht ordentlich handhaben. Statt langer Erörterungen seien ein paar Zahlen und Fakten genannt, die zeigen, daß wir auch diese Quelle der Kraft unserer Partei immer besser zu nutzen verstehen: Über 50 Prozent der Mitglieder der Leitungen der Grundorganisationen sind länger als zehn Jahre Mitglieder unserer Partei; mehr als 100 000 Leitungsmitglieder besitzen einen Hoch- oder Fachschulabschluß. — 77,7 Prozent der 1. und 57,5 Prozent der 2. Kreissekretäre sind länger als zehn Jahre im Parteiapparat tätig; 83 Prozent aller Kreissekretäre verfügen über einen Hoch- bzw. Fachschulabschluß, 64,2 Prozent absolvieren die Parteihochschule.

V

Die Vorbereitung unseres VII. Parteitages blieb nicht auf die Mitglieder unserer Partei beschränkt. Die Anteilnahme der Werktätigen in Stadt und Land, der Ingenieure und Wissenschaftler, der Lehrer und Ärzte, der Künstler und Schriftsteller usw. an den Problemen der Parteidiskussion spricht auch für die politische Reife unseres Volkes, dem dieser Parteitag der SED gar nicht so gleichgültig ist, wie das die Springer-Journaille im Bonner Staat glauben machen will. Welche der im westdeutschen Bundestag vertretenen Parteien kann es sich denn leisten, einen Parteitag im und mit dem ganzen Volk vorzubereiten, das ganze Volk zur Gedankenäußerung aufzufordern und — was „noch schlimmer“ ist — die vielen klugen, guten Gedanken in die Parteitagsdokumente einfließen zu lassen?

Wohl nie zuvor ist so wie in der Vorbereitung des VII. Parteitages der SED derart deutlich geworden, wie sehr unsere Partei Partei des Volkes, wie eng das Verhältnis der Werktätigen aller Schichten des Volkes der DDR zu ihrer Vorhut ist. Und immer besser versteht es un-

sere Partei, die Grundfragen der weiteren gesellschaftlichen Entwicklung unserer Republik, wie sie besonders auf den letzten Tagungen des Zentralkomitees sowie in den Reden des Genossen Ulbricht in Halle, Dresden usw. ausgearbeitet wurden, den Massen überzeugend darzulegen und sie für die Verwirklichung der daraus resultierenden Aufgaben zu begeistern.

Wohl nie zuvor waren die Aktivität und die Teilnahme am sozialistischen Massenwettbewerb zur Vorbereitung eines Parteitages so breit und so effektiv wie zu diesem VII. Parteitag. Das spricht eine ebenso deutliche Sprache der Übereinstimmung der Millionenmassen der Werktätigen mit der Partei wie die Zustimmung zur Friedenspolitik unserer Partei und Regierung, zu den soeben abgeschlossenen Freundschafts- und Beistandsverträgen mit den Brudervölkern Volkspolens und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik. Und dank der intensiven Überzeugungsarbeit der Partei nimmt die Erkenntnis zu, daß die Bürger der DDR nichts gemein haben mit dem westdeutschen Staat des Imperialismus, Militarismus und Revanchismus, aber daß sie alles verbindet mit dem sozialistischen deutschen Staat, mit ihrer Deutschen Demokratischen Republik.

Hier haben wir eine weitere Quelle der Kraft unserer Partei: Die unlösliche Verbindung mit der Arbeiterklasse, mit den werktätigen Massen, mit dem Volk.



Jetzt sind wir dabei, die Deutsche Demokratische Republik zu einem starken und modernen sozialistischen Staat zu gestalten. Wir sind uns hierbei der uneigennütigen brüderlichen Zusammenarbeit und Unterstützung der UdSSR und der ruhmreichen KPdSU sowie der anderen sozialistischen Länder gewiß. Denn die uns mit dem Sowjetland und ihrer Leninschen Partei, die uns mit der internationalen kommunistischen Bewegung verbindenden Bande der Freundschaft und Brüderlichkeit haben tausendfach ihre Probe bestanden. Vor 50 Jahren führte die Partei Lenins die russischen Arbeiter und Bauern zum Sieg. Und seither ist das Verhältnis zur Sowjetunion, zur Leninschen Partei, das Kriterium der Haltung eines jeden Kommunisten.

Das schließlich ist eine weitere Quelle der Kraft unserer Partei: Der sozialistische Internationalismus sowie die unverbrüchliche, enge und dauerhafte Verbundenheit mit der KPdSU.

Unsere patriotische Pflicht besteht darin, so zu arbeiten, daß unser Staat als Bastion des Friedens und des Sozialismus auf deutschem Boden auch in Zukunft seine Aufgaben in Ehren erfüllt.